

**Protokoll der 7. Sitzung des Behindertenbeirates der Stadt Rinteln am 12.09.2022, 16:00 Uhr,
Sitzungssaal Rathaus Klosterstraße 20, Raum 535**

Anwesend:

Herr Babatz, Herr Hoffmann, Herr Krauter, Herr Wünsche, Herr Werner, Frau Steuer (als gewählte Mitglieder des Beirats), Herr Müller-Grieshop (Ersatzmitglied)

Stadtrat Budde

Stadträtin Rinne (ab 16:10 Uhr)

Stadtrat Spohr

Gast:

Herr Corcilus

TOP 1 – Begrüßung

Herr Babatz eröffnet die Sitzung des Beirats und begrüßt die Teilnehmer.

TOP 2 – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Babatz stellt die Beschlussfähigkeit aufgrund der Anzahl der anwesenden und stimmberechtigten Mitglieder des Beirats fest.

TOP 3 – Genehmigung der Niederschrift vom 8.8.2022

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 – Berichte aus den Ausschüssen

Herr Babatz berichtet als stellvertretendes Ausschussmitglied von den Sitzungen des BAS vom 25.8.2022 und vom 07.09.2022. Themen sind unter anderem der Dorfentwicklung Plan Staatsforst sowie die Erweiterung der Arztpraxis Krankenhagen gewesen. Zu diesen Themen wurden zustimmende Beschlüsse gefasst. Weiterhin war das Projekt „Weser erleben“ Gegenstand der Sitzung. Herr Barber Zeit für die Erschließung der Gouverneursinsel plädiert. Diesbezüglich wurde ein Kompromiss beschlossen. Der Ausschuss hat beschlossen, die Gouverneursinsel zu erschließen. Der Zeitpunkt, wann diese Erschließung vorgenommen werden soll, soll allerdings noch gesondert, in

einem weiteren Beschluss, festgelegt werden. Weiterer Beratungsgegenstand war der Bebauungsplan hinsichtlich des Areals der ehemaligen Prinz-Rupert-School. Der Ausschuss hat geschlossen, dass nunmehr als Bauland im Bebauungsplan ausgewiesen werden soll.

Weitere Themen waren u.a. die Erstellung eines Solarkatasters, um Fotovoltaik Anlagen sinnvoll auf öffentlichen Gebäuden errichten zu können sowie – angesichts der Energiekrise - die Wärmeplanung der Stadt Rinteln.

TOP 5 – Nachbearbeitung der Sitzung vom 8.8.2022

Herr Babatz weist darauf hin, dass Herr Beck noch am 08.08.2022 die Seite der Stadtjugendpflege geändert bzw. ergänzt hat. Dort wird nun darauf hingewiesen, dass die Veranstaltungen grundsätzlich **barrierearm** sind. Weiterhin weist Herr Babatz darauf hin, dass in dem Anmeldeformular der Stadtjugendpflege vom Veranstalter der Ferienspaßaktion auch abgefragt wird, ob die angebotene Veranstaltung barrierefrei ist. Mit den anwesenden Stadträten wird diskutiert, dass dieses Feld ein Pflichtfeld werden sollte. Dies wird befürwortet. Ohne Beantwortung der Frage nach der Barrierefreiheit soll mithin eine Anmeldung einer Veranstaltung zum Ferienspaß nicht mehr möglich sein. Weiterhin wird von den Anwesenden befürwortet, dass gleichzeitig bei den Teilnehmern abgefragt werden sollte, ob eine Behinderung vorliegt. Die jeweiligen Veranstalter können sich dann anhand dieser Angaben entsprechend auf ihre Veranstaltung vorbereiten und gegebenenfalls weitere Hilfskräfte bereithalten bzw. entsprechende organisatorische Vorkehrungen treffen.

Frau Steuer weist darauf hin, dass der Beirat erst von Herrn Beck erfahren hat, dass das Jugendzentrum auf der Rückseite des Gebäudes über eine nicht barrierefreie Rampe verfügt. Nach Auskunft von Herrn Beck ist der Stadt Rinteln dieser Zustand seit langem bekannt. Eine barrierefreie Gestaltung des Zugangs wurde von Seiten der Stadt dem Vernehmen nach aus dem Grunde abgelehnt, weil der Umzug des Jugendzentrums in das Gebäude des ehemaligen BGS am Kollegienplatz in absehbarer Zeit bevorstehe. Da sich ein Umzug der Stadtjugendpfleger in die Gebäude am Kollegienplatz nunmehr auf unabsehbare Zeit verschieben wird, bittet der Beirat die anwesenden Stadträte nunmehr eindringlich darum, sich dafür zu engagieren, dass schnellstmöglich eine rollstuhlgerechte Rampe an dem Gebäude installiert wird. Es könnte sich dabei auch um eine mobile Rampe handeln, die bei einem Umzug in ein anderes Gebäude abgebaut und andernorts weiter genutzt werden könnte. Den gegenwärtigen, nicht barrierefreien Zustand des Gebäudes hält der Beirat für untragbar.

Anschließend wird der Vortrag des Herrn Gräbner in der letzten Sitzung des Beirates besprochen. Herr Gräbner hatte versucht, den Beirat davon zu überzeugen, dass eine Rinteln App keinen Nutzen

erbringt. Der Beirat hat dies zur Kenntnis genommen, hat aber an seiner Stellungnahme zu dem diesbezüglichen Tagesordnungspunkt der Stadtratssitzung festgehalten.

Es schließt sich eine lebhafte Diskussion zum Verbleib und zur Kenntnisnahme der insgesamt sieben Stellungnahmen des Beirats zur Tagesordnung des Rates zu dessen Sitzung am 14.7.2022 an. Die anwesenden Stadträte bestätigen, dass die Stadtverwaltung diese Stellungnahmen offensichtlich per E-Mail am 12.7.2022 an die Stadträte weitergeleitet hat. Aus dem Verlauf der Stadtratssitzung am 14.7.2022 und der dort gefassten Beschlüsse schließt der Beirat, dass die Stellungnahmen, insbesondere zu dem TOP Business4School und zu dem TOP ISEK von den Stadtratsmitgliedern bedauerlicherweise nicht zur Kenntnis genommen worden sind und keinen Einfluss auf die gefassten Beschlüsse hatten. Dies führt aus Sicht des Beirates dazu, dass insbesondere die Beschlussfassung des Rates zum TOP Business4School Menschen mit Behinderung diskriminiert, da nach den Recherchen des Beirats weder das Anmeldeformular auf der Internetseite noch die Onlinevorlesungen barrierefrei sind.

Weiterhin hat der Stadtrat durch Nichtberücksichtigung der Stellungnahme des Beirats zum ISEK auch die Möglichkeit verstreichen lassen, die in diesem Konzept festgestellten gravierenden Mängel hinsichtlich der Barrierefreiheit in der Stadt Rinteln abzubauen. Der Beirat bedauert außerordentlich, dass die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dem Stadtrat aktuell noch unter derartigen Mängeln leidet. Der Beirat würde sich wünschen, dass er stets rechtzeitig beteiligt wird, wenn Interessen von Menschen mit Behinderung von den zu beratenden Tagesordnungspunkten des Stadtrates berührt werden. Soweit Stadtverwaltung oder Stadtrat im Zweifel sind, ob dies der Fall ist, bittet der Beirat ausdrücklich darum, diese Vorgänge stets vorgelegt zu bekommen, um eine fachliche Einschätzung abgeben zu können. Die angemessene und rechtzeitige Beteiligung des Beirates in diesen Belangen ist unerlässlich, anderenfalls kann der Beirat die satzungsgemäß übertragene Aufgabe nicht wahrnehmen.

Die anwesenden Stadträte bedauern, dass sie die Stellungnahmen nicht vor Beschlussfassung zur Kenntnis genommen haben. Sie weisen darauf hin, dass sie mit extrem vielen – auch kurzfristigen - Informationen, häufig in Form der E-Mail, von Seiten der zuständigen städtischen Ämter „überflutet“ werden. Eine einfach erkennbare Zuordnung der Informationen zu den TOP der Ratssitzungen findet bislang nicht statt. Die Anwesenden sind sich einig, dass die Stadtverwaltung gebeten werden sollte, künftig zumindest die Stellungnahmen der städtischen Beiräte den jeweiligen Tagesordnungspunkten im Ratsinformationssystem deutlich zuzuordnen, sodass die fachlichen Stellungnahmen der Beiräte nicht mehr übersehen werden können.

TOP 6 – Gedanken über Beteiligung des IKR bei der Ferienspaßaktion 2023

Die Mitglieder sind sich einig, dass eine Beteiligung bei der Ferienspaßaktion 2023 stattfinden soll. Es wird unter anderem vorgeschlagen, gegebenenfalls mithilfe von Simulationen einer Behinderung, durch beispielsweise wie sie ihre, Gewichte, spezielle Anzüge, spezielle Rollstühle, eine Behinderung für nicht behinderte Teilnehmerinnen und Teilnehmer nachvollziehbar zu machen. Gegebenenfalls soll Kontakt aufgenommen werden mit dem Bogenschützenverein in Todenmann. Dort wird bereits entsprechende Implosionsarbeit geleistet. Auch die TUSG Rolfshagen leistet vorbildliche Infusionsarbeit. Herr Bahr Bartz sagt zu, diesbezügliche Kontakte aufzunehmen. Weiterhin wird von Herrn Bode auf den Dartsportclub „Piano Players“ in Rinteln hingewiesen. Auch dort werden Spielerinnen und Spieler mit Behinderung integriert. Frau Rinne schlägt vor, die Veranstaltung im Sinne eines „Spiels ohne Grenzen“ zu organisieren. Sie sagt zu, hier auch bei der Durchführung der Veranstaltung ehrenamtlich mitzuhelfen.

TOP 7 – Verschiedenes

- Die Planungen hinsichtlich des **Bahnhofs in Rinteln** werden diskutiert. Der barrierefreie Umbau dürfte sich nach aktueller Auskunft der Bahn bis 2024 verzögern. Es wird die Möglichkeit eines Durchstichs zur Friedrichstraße sowie dessen Sinnhaftigkeit diskutiert.
- Weiterhin berichtet der Vorsitzende von einer Informationsveranstaltung bezüglich der Neugestaltung des **Spielplatzes im Blumenwall**. Vorgesehen ist eine extrabreite und barrierefreie Rutsche, eine barrierefreie Wippe, ein barrierefreies Karussell, zwei Schaukeln, von denen eine über einen speziellen Sitz verfügen soll, in den auch Spielende mit Behinderung hineingesetzt werden können. Beim Belag müssen aus Gründen der Sicherheit gegebenenfalls Abstriche bezüglich der Rollstuhlleignung hingenommen werden. Im Bereich der Schaukeln sind Holzspäne vorgesehen. Ansonsten soll der Belag auf dem gesamten Spielplatzgelände mit dem Rollstuhl befahrbar sein. Letztlich steht noch die denkmalfachliche Abstimmung der Planung aus.
- Weiterhin wird besprochen, dass der **Spielplatz an der Kendalstraße** neu saniert werden soll. Der Beirat geht davon aus, dass hier die Grundsätze der Inklusion entsprechend der geltenden Gesetzeslage berücksichtigt werden. Es wird einstimmig beschlossen, dass der Vorsitzende diesbezüglich ein Schreiben an die Stadtverwaltung formulieren soll.
- Herr Corcilus weist auf ein aktuelles Projekt in der Stadt Bremerhaven (**bremerhaven.de/barrierefreiheit**) hin. Dort hat die Touristeninformation das Angebot von Rädern, E-Bikes und Zubehör um Räder für Menschen mit Behinderung erweitert. Mit dem sogenannten Velo Plus kann ein Rollstuhl transportiert werden. Mobilitätseingeschränkte

und Menschen mit Gleichgewichtsstörungen können sicher mit diesem Dreirad fahren. Ein weiteres Fahrradmobil, das Fun2Go, bietet Platz für zwei Personen und somit auch für Menschen mit Sehbeeinträchtigung, Gehörlose, Mobilitäteingeschränkte und kognitiv Beeinträchtigte.

Der Beirat beschließt einstimmig, dass der Vorsitzende die Anschaffung entsprechender geeigneter Leih-Räder für Menschen mit Behinderung durch die Stadt Rinteln anregt.

- Herr Hoffmann teilt mit, dass Frau **Bürgermeisterin Lange** während des Rundgangs auf dem Altstadtfest die Teilnahme an einer Sitzung des Beirates noch in diesem Jahr angekündigt hat.
- Frau Steuer weist darauf hin, dass ihr im Zusammenhang mit der Tagesordnung der kommenden Stadtratssitzung aufgefallen sei, dass die **Budgets für die Ortsräte** jeweils ein Budget für die Seniorenbetreuung bzw. für die sogenannten Seniorenfahrten vorsehen. Das Budget stammt aus der Produktgruppe 35170 (sonstige soziale Angelegenheiten) des Haushaltsplanes der Stadt Rinteln. Der Einsatz dieser Haushaltsmittel verfolgt das Ziel, die Senioren- und Behindertenarbeit zu vernetzen und ehrenamtliche soziale Arbeit sicherzustellen wobei Zielgruppe Senioren und Behinderte im Stadtgebiet sind. Frau Steuer regt an, auch Menschen mit Behinderung hier ausdrücklich einzubinden und das entsprechende Bewusstsein für den Einsatz der Mittel auch bei den Ortsräten zu schärfen.
- Der Vorsitzende erklärt, an der **Sitzung des Kreisbehindertenbeirates am 14.9.2022** aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen zu können. Er wird nachfragen, ob stattdessen gegebenenfalls Herr Werner teilnehmen kann. Der Beirat wird in jedem Fall durch das offizielle Mitglied Herr Wünsche an der Sitzung des Kreisbehindertenbeirates teilnehmen und dort stimmberechtigt vertreten sein.

Herr Babatz bedankt sich bei allen Teilnehmern und schließt die Sitzung um 18:10 Uhr.

gez. Steuer (Schriftführerin)

gez. Babatz (Vorsitzender)

